GEMENG DUELEM

Dalheim Ville Gallo-Romaine



LEITBILD

DER GEMEINDE DALHEIM

KlimaPakt | EUROPEAN ENERGY AWARD

Meng Gemeng engagéiert sech fir d'Klima

Version Oktober 2026

Vision und Strategie

Mit dem Klimapakt 2.0 möchte die Gemeinde Dalheim ihr Engagement bis 2030 konsequent fortführen und weiter verstärken. Ziel ist es, bestehende Maßnahmen auszubauen, neue nachhaltige Projekte umzusetzen und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger langfristig zu sichern. Die Gemeinde verfolgt das Leitbild einer nachhaltigen, klimafreundlichen und resilienten Entwicklung. Die Gemeinde möchte die Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen sichern, natürliche Ressourcen verantwortungsvoll nutzen und den Herausforderungen des Klimawandels mit einer zukunftsorientierten Strategie begegnen.



Im Einklang mit den Zielsetzungen des regionalen Leitbildes setzt sich die Gemeinde für einen konsequenten Klimaschutz und eine wirksame Anpassung an die Folgen des Klimawandels ein. Dabei orientiert sie sich an den nationalen Klimazielen mit dem Bestreben, die Klimaziele bis 2030 zu erreichen und langfristig bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität anzustreben.

Als öffentliche Verwaltung nimmt die Gemeinde eine Vorbildfunktion ein. Dieses Leitbild soll das starke Engagement der Gemeinde zum Ausdruck bringen, nachhaltiges Handeln in allen relevanten Aufgabenbereichen zu verankern und ökologische, wirtschaftliche sowie soziale Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Es bildet den strategischen Rahmen für kommunale Entscheidungen und dient als Orientierung für Verwaltung, Politik sowie alle weiteren Akteurinnen und Akteure.

Die Umsetzung dieses Leitbildes stützt sich dabei auf folgende zentrale Handlungsfelder:

- Klimaschutz und Energie
- Klimaanpassung
- Ressourcen und Abfall
- Wasser und Luft
- Nachhaltige Mobilität
- Digitalisierung
- Interne Organisation
- Kommunikation und Beteiligung
- Monitoring

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Handlungsfelder stärkt die Gemeinde ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels und leistet einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft.

Klimaschutz und Energie

Die Gemeinde versteht den Klimaschutz als eine zentrale kommunale Aufgabe und setzt sich für eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung ein.

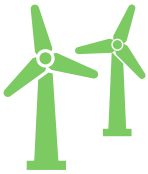
Im Rahmen von Sanierungen und Neubauten gemeindeeigener Gebäude setzt die Gemeinde verstärkt auf den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und den Ausbau erneuerbarer Energien. Ziel ist es, die Energieeffizienz der kommunalen Gebäude nachhaltig zu verbessern und die Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren. Durch die Steigerung der Energieeffizienz, die schrittweise energetische Sanierung kommunaler Gebäude sowie den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien leistet sie einen aktiven Beitrag zur Reduktion der CO_2-Emissionen und zur Erreichung ihrer Klimaschutzziele. Die Gemeinde strebt dabei an, die Energieversorgung all ihrer Gebäude bis 2040 auf fossilfreie Energieträger umzustellen sowie die öffentliche Beleuchtung so effizient wie möglich zu gestalten, so z.B. durch den kontinuierlichen Ausbau der LED-Beleuchtung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der verstärkten Nutzung von Photovoltaik sowie auf einem systematischen Energiemonitoring, das eine kontinuierliche Erfassung und Optimierung der Energieverbräuche ermöglicht. Auf diese Weise schafft die Gemeinde die Grundlage für eine effiziente Steuerung ihres Energiemanagements und eine nachhaltige Entwicklung ihrer kommunalen Infrastruktur.

Zur Umsetzung der folgenden Ziele entwickelt die Gemeinde ein umfassendes Sanierungskonzept für Bestandsgebäude, das jährlich überwacht und aktualisiert wird (siehe Kapitel zu Monitoring). Ergänzend dazu fördert die Gemeinde die Entwicklung der E-Community, um lokale Energieproduktion, gemeinschaftlichen Eigenverbrauch und den bewussten Umgang mit Energie weiter zu stärken.

- **Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen** auf dem Gemeindegebiet **um 55%**
- **Erhöhung des Anteils erneuerbarer Wärme** am Gesamtwärmeverbrauch der kommunalen Gebäude **um 30,5 %**
- **Senkung des Wärmebedarfs** der kommunalen Gebäude pro m² Energiebezugsfläche (EBF) **um 41 %**
- **Reduktion des Stromverbrauchs** der kommunalen Gebäude **um 6 %**
- **Kontinuierlicher Ausbau von Photovoltaikanlagen** auf geeigneten kommunalen Gebäuden und Flächen





Die Gemeinde Dalheim setzt sich ebenfalls aktiv für die Förderung erneuerbarer Energien und eine nachhaltige Energieversorgung ein. Ziel ist es, den Energieverbrauch langfristig klimafreundlicher zu gestalten und den Anteil sauberer Energiequellen kontinuierlich auszubauen.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Engagements ist das Projekt „Wandpark Duelem" der Gesellschaft Wandpark Duelem S.A.. Ziel des Projektes ist die Nutzung von Windenergie als saubere und nachhaltige Energiequelle. Zusätzlich beteiligt sich die Gemeinde an der Energiekooperative des Kantons Remichs und unterstützt damit gemeinschaftliche Initiativen im Bereich erneuerbarer Energien. Darüber hinaus ist eine zukünftige Bürgerbeteiligung vorgesehen, um die Einwohnerinnen und Einwohner aktiv in die Energiewende einzubinden. Das Projekt stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen und regionalen Energieversorgung dar.

Klimaanpassung

Die Gemeinde bereitet sich aktiv auf die bereits spürbaren und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels vor. Durch eine vorausschauende Planung und gezielte Maßnahmen stärkt sie ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Extremwetterereignissen und trägt zum Schutz der Bevölkerung, der Infrastruktur sowie der natürlichen Lebensgrundlagen bei.

Besondere Schwerpunkte bilden der Schutz vor Hitze und Starkregen sowie ein nachhaltiges Regenwassermanagement als wichtige Elemente der Klimaanpassung. Gleichzeitig fördert die Gemeinde die Biodiversität und schafft naturnahe Lebensräume, die einen wertvollen Beitrag zur ökologischen Qualität und zur Anpassungsfähigkeit des Gemeindegebiets leisten. Die Gemeinde setzt sich daher zum Ziel, den Flächenverbrauch nachhaltig zu reduzieren und eine umweltschonende Nutzung des Bodens zu fördern. Durch eine vorausschauende Raumplanung soll der Fokus auf der Verdichtung bereits bebauter Gebiete gelegt werden, um die Inanspruchnahme neuer Flächen zu minimieren. Bestehende Gebäude, resp. Volumen, und Infrastrukturen sollen effizient genutzt, umgenutzt oder saniert werden, um eine unnötige Versiegelung von Böden zu vermeiden. Folgende Aufgaben sieht die Gemeinde vor:

- **Stärkung des Hochwasser- und Starkregenschutzes** durch ein nachhaltiges Regenwassermanagement
- **Verbesserung des Hitzeschutzes** durch den Erhalt und die Schaffung klimaresilienter Grün- und Aufenthaltsflächen
- **Förderung der Entsiegelung** geeigneter Flächen zur Verbesserung der Versickerung und des lokalen Wasserhaushalts
- Erhalt, Aufwertung und Vernetzung von **Grünflächen zur Förderung der Biodiversität** und der ökologischen Resilienz
- Berücksichtigung von **Klimaanpassungsmaßnahmen bei der kommunalen Planung** und Entwicklung



Ebenso beteiligt sich die Gemeinde Dalheim aktiv am Naturpakt und engagiert sich gezielt für Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

NaturPakt
Meng Gemeng engagéiert sech

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Biodiversität sowie dem Schutz und der nachhaltigen Entwicklung natürlicher Lebensräume. Durch entsprechende Maßnahmen möchte die Gemeinde die ökologische Qualität des Gemeindegebiets langfristig stärken. Die Gemeinde unterstützt und fördert sinnvolle Verbindungen zwischen Klima-, Natur- und Wohnungsbaupakten. Ziel ist es, ökologische, klimatische und städtebauliche Aspekte gemeinsam zu betrachten und nachhaltig miteinander zu verknüpfen.

Ressourcen und Abfall

Die Gemeinde setzt sich das Ziel, den Verbrauch endlicher Ressourcen nachhaltig zu reduzieren und den Übergang zu einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft aktiv zu fördern. Hierzu wurde gemeinsam mit dem SIGRE ein Ressourcenkonzept erarbeitet, das die Bereiche Abfallwirtschaft, Wieder- und Weiterverwendung von Materialien sowie einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in den Mittelpunkt stellt.

Durch gezielte Sensibilisierungs- und Beteiligungsmaßnahmen stärkt die Gemeinde das Umweltbewusstsein der Bevölkerung und fördert nachhaltige Konsum- und Verhaltensweisen. Zur Sensibilisierung werden verschiedene Informations- und Aufklärungsmaßnahmen umgesetzt, darunter Kampagnen, Bürgerinformationen, die Aktion „Grouss Botz" sowie Aufklärungsaktivitäten in Schulklassen. Auf diese Weise leistet sie einen aktiven Beitrag zur Ressourcenschonung und zur langfristigen Reduktion des Restmüllaufkommens. Die Gemeinde visiert daher die folgenden Ziele an:

- **Reduktion des Restmüllaufkommens um 50 %** bis 2030
- **Förderung einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft** und eines nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen
- **Unterstützung von Wiederverwendung, Reparatur und Second-Hand-Angeboten** zur Verlängerung der Produktlebensdauer
- **Sensibilisierung der Bevölkerung** für Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und verantwortungsbewusstes Konsumverhalten

Wasser und Luft



Die Gemeinde misst dem Schutz der natürlichen Ressourcen Wasser und Luft eine hohe Bedeutung bei. Sie verfolgt das Ziel, einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser sicherzustellen und gleichzeitig die Luftqualität als wichtigen Faktor für Gesundheit, Lebensqualität und Klimaschutz kontinuierlich zu verbessern.

Hierzu werden der Wasserverbrauch sowie die bereits niedrige Leckagerate des Trinkwassernetzes regelmäßig überwacht und dokumentiert, um die hohe Versorgungsqualität langfristig zu sichern. Gleichzeitig fördert die Gemeinde einen bewussten Umgang mit Wasser durch Sensibilisierungsmaßnahmen, Schulungen und den Einsatz wassersparender Technologien. Darüber hinaus soll die verstärkte Nutzung von Regenwasser sowie die Förderung naturnaher Lösungen dazu beitragen, den Wasserhaushalt nachhaltig zu stärken und die Auswirkungen von Trockenperioden und Starkregenereignissen zu verringern.

Die Verbesserung der Luftqualität wird dabei als Querschnittsaufgabe verstanden und durch Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Energie, nachhaltige Mobilität, Klimaanpassung sowie den Erhalt und die Weiterentwicklung von Grünflächen unterstützt. Die Gemeinde setzt sich in diesem Aufgabenbereich die folgenden Ziele:

- **Reduktion des Trinkwasserverbrauchs auf 100 Liter pro Einwohner** und Tag bis 2030
- Erhalt der bereits niedrigen **Leckagerate** im kommunalen Leitungsnetz



- **Ausbau der Regenwassernutzung** und Unterstützung wassersparender Lösungen bei gemeindeeigenen Projekten
- Förderung **der Regenwassernutzung** bei den privaten Neu- und Umbauprojekten



- Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser durch **Informations-, Sensibilisierungs- und Bildungsmaßnahmen**
- **Erhalt und Verbesserung der Luftqualität** durch eine nachhaltige Gemeindeentwicklung und die Reduktion von Emissionen

Mobilität

Zusätzlich setzt sich die Gemeinde aktiv für ein intelligentes und nachhaltiges Mobilitätsverhalten ein. Sie fördert eine nachhaltige, klimafreundliche und zukunftsorientierte Mobilität als wesentlichen Baustein ihrer Klimaschutzstrategie.

Ziel ist es, den Anteil umweltfreundlicher Verkehrsmittel kontinuierlich zu erhöhen und attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen. Hierzu werden der Ausbau sicherer und durchgängiger Rad- und Fußwege sowie die Verbesserung der Bedingungen für den öffentlichen Verkehr konsequent vorangetrieben.

Gleichzeitig setzt die Gemeinde auf die schrittweise Elektrifizierung ihres kommunalen Fuhrparks und unterstützt den weiteren Ausbau der Elektromobilität durch öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur. In diesem Rahmen visiert die Gemeinde an, ihren Fuhrpark bis 2040 auf emissionsfreie Fahrzeuge umzustellen, soweit möglich. Die Umsetzung der Empfehlungen aus der Qualitätsanalyse der Bushaltestellen trägt darüber hinaus dazu bei, den öffentlichen Verkehr komfortabler, barrierefreier und attraktiver zu gestalten. Diesbezüglich werden die folgenden Ziele der Gemeinde verfolgt:

- Erhöhung des **Anteils von Elektrofahrzeugen im kommunalen Fuhrpark auf 49 %** bis 2030 sowie schrittweise Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf emissionsfreie und klimafreundliche Antriebstechnologien bis 2040
- Kontinuierlicher **Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur** zur Förderung der Elektromobilität
- Ausbau und Verbesserung der Rad- und Fußwege zur **Förderung der aktiven Mobilität**
- **Verbesserung der Qualität und Attraktivität des öffentlichen Verkehrs**, insbesondere durch die Umsetzung der Maßnahmen aus der Bushaltestellenanalyse



Nachhaltige Digitalisierung

Die Gemeinde nutzt die Chancen der Digitalisierung, um kommunale Prozesse effizienter, ressourcenschonender und nachhaltiger zu gestalten. Intelligente digitale Lösungen unterstützen eine zukunftsorientierte Verwaltung und tragen dazu bei, Energie- und Ressourcenverbräuche zu optimieren sowie fundierte Entscheidungen auf Basis aktueller Daten zu treffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einführung intelligenter Gebäudesteuerungen und eines kontinuierlichen Verbrauchsmonitorings, um den Betrieb kommunaler Gebäude effizient zu gestalten und Einsparpotenziale frühzeitig zu erkennen. Gleichzeitig fördert die Gemeinde den Ausbau digitaler Verwaltungsprozesse und setzt auf eine nachhaltige IT-Infrastruktur, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und die

Leistungsfähigkeit der Verwaltung langfristig zu stärken. Dazu sieht sie die folgenden Aktionen vor:

- Einführung und Weiterentwicklung **intelligenter Gebäude-steuerungssysteme**
- **Ausbau eines digitalen Verbrauchsmonitorings** für Energie- und Ressourcenverbräuche
- **Förderung nachhaltiger IT-Lösungen** und energieeffizienter digitaler Infrastrukturen
- **Digitalisierung interner Verwaltungsprozesse** zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und zur Steigerung der Effizienz
- Nutzung digitaler Werkzeuge zur Unterstützung eines **datenbasierten Energie- und Umweltmanagements**

Interne Organisation

Die Gemeinde verankert Klimaschutz und Nachhaltigkeit als festen Bestandteil ihrer internen Organisation und Verwaltungsabläufe.

Ein aktives Klimateam koordiniert die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen, begleitet die kontinuierliche Weiterentwicklung des kommunalen Klimamanagements und fördert den Austausch innerhalb der Verwaltung. Durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in den Transformationsprozess eingebunden und für nachhaltiges Handeln im Arbeitsalltag sensibilisiert.

Darüber hinaus setzt die Gemeinde auf eine nachhaltige Beschaffung, stellt jährlich ein Budget für klima- und energierelevante Maßnahmen bereit und nutzt ein systematisches Monitoring mit geeigneten KPIs (Key Performance Indicators), um Fortschritte transparent zu erfassen, Maßnahmen zu bewerten und die kontinuierliche Verbesserung des Klimamanagements sicherzustellen. Die Gemeinde visiert die folgenden Ziele zur Verankerung des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit auf organisatorischer Ebene:

- Kontinuierliche **Verbesserung des Ergebnisses im Klimapakt mit dem Ziel von 65% bis 2030**
- Stärkung des aktiven **Klimateams als zentrale Koordinationsstelle** für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Berücksichtigung von **Nachhaltigkeitskriterien bei der kommunalen Beschaffung**
- Bereitstellung eines **jährlichen Klimabudgets** zur Umsetzung klima- und energierelevanter Maßnahmen
- Weiterentwicklung eines **systematischen Monitorings** mit geeigneten Kennzahlen (KPIs) **zur Erfolgskontrolle**

Kommunikation und Beteiligung

Die Gemeinde versteht eine offene Kommunikation und die aktive Beteiligung der Bevölkerung als wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung ihrer Klima- und Nachhaltigkeitsziele. Sie informiert und unterstützt Bürgerinnen und Bürger durch Beratungsangebote, Informationsveranstaltungen sowie regelmäßige Veröffentlichungen zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und nachhaltige Entwicklung. Klimarelevante Informationen werden kontinuierlich über die Gemeindehomepage und soziale Medien bereitgestellt.

Einen besonderen Stellenwert nimmt zudem die Sensibilisierung junger Menschen ein. Durch die Einbindung von Schulen und der Jugend sowie durch den Austausch mit Vereinen und weiteren lokalen Akteuren fördert die Gemeinde das Umweltbewusstsein und stärkt die gemeinsame Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung.

Gleichzeitig setzt sie auf eine enge regionale Zusammenarbeit und organisiert gemeinsam mit anderen Gemeinden Veranstaltungen wie den „Energy Day" sowie kommunale als auch regionale Klimaforen, um den Wissenstransfer und den Erfahrungsaustausch im Bereich Klima und Energie weiter auszubauen. Demzufolge setzt sich die Gemeinde folgende Aktionspunkte fest:

- Durchführung von mindestens **10 Infopoint-Beratungen pro 1.000 Einwohner** und Jahr bis 2030
- **Kontinuierliche Information und Sensibilisierung** der Bevölkerung zu Klima-, Energie- und Nachhaltigkeitsthemen
- **Stärkung der Zusammenarbeit mit Schulen und der Jugend** zur Förderung des Umwelt- und Klimabewusstseins
- **Förderung der regionalen Zusammenarbeit** und des Erfahrungsaustauschs mit Partnergemeinden und relevanten Akteuren
- Regelmäßige **Durchführung von** Bürgerforen, Informationsveranstaltungen sowie gemeinsamen Aktionen und **Veranstaltungen im Bereich Klima und Energie**

Monitoring

Die Gemeinde überprüft die Umsetzung ihres Leitbildes regelmäßig und bewertet die Fortschritte anhand definierter Ziele und Kennzahlen. Durch ein kontinuierliches Monitoring werden Erfolge sichtbar gemacht, Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt und Maßnahmen bei Bedarf angepasst.

Eine transparente Kommunikation der Ergebnisse stärkt die Nachvollziehbarkeit des kommunalen Handelns und schafft Vertrauen bei Politik, Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern. Dementsprechend sieht die Gemeinde die folgenden Maßnahmen vor:

- **Regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung** in allen Handlungsfeldern des Leitbildes
- **Kontinuierliche Erfassung und Auswertung relevanter Kennzahlen** zur Erfolgskontrolle
- **Transparente Kommunikation** der Fortschritte und Ergebnisse gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit
- **Kontinuierliche Weiterentwicklung der Maßnahmen** des Klimapaktes auf Grundlage der Monitoring-Ergebnisse





Schlusswort

Die Welt steht vor großen Herausforderungen, der vom Menschen verursachte Klimawandel und seine katastrophalen Folgen sind überall spürbar. Jede Bürgerin und jeder Bürger, jedes Unternehmen und jede Institution muss handeln und grundlegende Handlungsweisen neu überdenken.

Die Gemeinde Dalheim nimmt ihre Verantwortung als Vorbild und als richtungsweisende Institution wahr. Ebenso wird Ihre Rolle als Vermittler zwischen den Akteuren innerhalb der Gemeinde sowie als Verantwortlicher für Information, Sensibilisierung und Bürgerbeteiligung ausdrücklich anerkannt. Aus diesem Grund sind die Ziele unseres Leitbilds von großer Bedeutung und aktiv zu unterstützen.

Dalheim, den 13. November 2026

Der Gemeinderat



Abbildung 1: Aktion „Grouss Botz" am 14. März 2026

Administration communale
de DALHEIM

EXTRAIT DU REGISTRE AUX DÉLIBÉRATIONS DU CONSEIL COMMUNAL

Séance publique du : 13 novembre 2026
Annonce publique et convocation des conseillers : 5 novembre 2026

Membres présents : M. Romain KILL, bourgmestre, M. René ERNST, Mme Peggy OLINGER, échevins,
Mme Sonja BARTHEL, M. Nicolas DICKEN, M. Romain DICKEN, Mme Francine ERNSTER, M. Luc MANGEN, conseillers,
Mme Tamara MANGERICH, secrétaire communale f.f.

Membres absents excusés : Mme Tracy BLOOMER, conseillère

Votant par procuration : Mme Tracy BLOOMER (mandataire Mme Francine ERNSTER)

Point de l'ordre du jour : 3.1

Objet : Leitbild - KlimaPakt

Le Conseil Communal,

Vu la loi communale modifiée du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 25 juin 2021 portant création d'un pacte climat 2.0 avec les communes et portant modification de la loi modifiée du 15 décembre 2020 relative au climat ;

Vu le contrat pacte climat 2.0 du 07 avril 2021 version 1.1 signée le 07 juin 2021 entre l'Etat du Grand-Duché de Luxembourg, le groupement d'intérêt économique My Energy et l'administration communale de Dalheim qui a pour objet de régler le fonctionnement du programme eea au Luxembourg et le paiement des subventions étatiques liées à la mise en œuvre de ce programme, approuvé par le conseil communal dans sa séance du 15 juin 2021 ;

Vu la présentation du « Leitbild » par Madame Elena Emrick-Schmitz ;

Sur proposition du collège des bourgmestre et échevins et après avoir délibéré et voté conformément à la loi communale modifiée du 13 décembre 1988,

arrête à l'unanimité des voix

le « Leitbild – KlimaPakt » précité.

Ainsi délibéré à Dalheim, date qu'en tête.
(Suivent les signatures)
Pour expédition conforme
Dalheim, le 13 novembre 2026

Tamara Mangerich
La secrétaire communale f.f.

Administration Communale * DALHEIM *

Romain Kill
Le bourgmestre